

«2013 fehlen uns 400 bis 500 Angus»

SwissPrimAngus / Seit fünf Jahren bietet Manor SwissPrimAngus an. Nachfrage ist grösser als Angebot. Hans Ulrich Wüthrich von Manor AG rät zur Umstellung auf Angus-Mutterkühe.

BAUERNZEITUNG: Die Manor bietet zartes Angus-Rindfleisch an im Hochpreissegment von Schweizer Bauernhöfen. Wie kommt das an bei ihrer Kundenschaft?

HANS ULRICH WÜTHRICH: Das SwissPrimAngus-Rindfleisch ist bei unseren Kunden aufgrund der hochwertigen Qualität des Fleisches sehr beliebt. Die edlen Fleischstücke von SwissPrimAngus werden während mindestens dreier Wochen gelagert. So ga-



In den Verkaufsstellen der Manor AG wird das SwissPrimAngus auf Plakaten und in der Verkaufstheke auf dem Preisschild beworben. (Bild zVg)



Hans Ulrich
Wüthrich

Die Nachfrage nach SwissPrimAngus hält in Zukunft an.

rantieren wir unseren Kunden jederzeit ein zartes und schmackhaftes Stück Rindfleisch. Des Weiteren schätzen unsere Kunden das sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis: Die Preisdifferenz vom qualitativ höher stehenden SwissPrimAngus-Rindfleisch zum konventionellen

Rindfleisch beträgt im Durchschnitt lediglich 5 bis 10 Prozent.

Denken die Leute bei Angus nicht zuerst an Rindfleisch aus Schottland?

WÜTHRICH: Das Schweizer Kreuz auf dem SwissPrimAngus-Logo weist den Kunden unmissverständlich auf die Herkunft des Fleisches hin. Zudem erhalten wir von unseren Produzenten einen Tierpass von jedem einzelnen Tier. Diese Kontrolle erlaubt uns eine 100-prozentige Rückverfolgbarkeit des Produktions- und Verarbeitungsprozesses von der Verkaufstheke bis zum Bauernhof.

Seit wann verkauft Manor dieses SwissPrimAngus?

WÜTHRICH: Vor fünf Jahren hat sich Manor zum Ziel gesetzt, qualitativ hochwertiges Rindfleisch von Schweizer Bauern zum Verkauf anzubieten. Aus diesem Grund wurde das SwissPrimBeef ins Fleischsortiment aufgenommen. Um unseren Kunden eine stabile Qualität auf hohem Niveau zu gewährleisten, beschränken wir uns seit 2009 auf die Rasse Angus. Ausschlaggebend für diesen Entscheid war die Zartheit und der ausgezeichnete Geschmack dieses Fleisches.

Bekommen Sie auf dem Markt ohne Weiteres genug Angus-Tiere?

WÜTHRICH: Die Nachfrage ist bei unseren Kunden sehr gross.

Momentan sind wir leider nicht in der Lage, diese vollständig abzudecken. Für das kommende Jahr gehen wir davon aus, dass uns 400 bis 500 SwissPrimAngus-Tiere fehlen werden.

Was raten Sie Bauern, die gedenken auf Mutterkuhhaltung umzustellen? Lohnt es sich, auf reinrassige Angus-Mutterkühe zu setzen?

WÜTHRICH: Auf Mutterkuhhaltung umzustellen lohnt sich auf jeden Fall. Wir raten den Bauern sogar eine Umstellung auf reinrassige Angus-Mutterkühe. Da die Rasse Angus eine gute Futterverwertung hat, ist sie eine ideale Rasse, um «aus Gras Fleisch zu produzieren». Die Tiere müssen nicht zusätzlich mit viel importiertem Kraftfutter gefüttert werden. Dementsprechend liegt hier eine ökologische und nachhaltige Produktion vor, die ganz dem Trend der Agrarpolitik 2014–17 entspricht. Zudem sind die Angus-Tiere eine wirtschaftliche Rasse: Aufgrund der Frühreife der Tiere kann die Mutterkuh bereits mit zwei Jahren das erste Mal kalben. Und nach drei Jahren kann bereits das erste SwissPrimAngus verkauft werden. Interview Hans Rüssli